



Der Tourismus in der Stadt Bern im 2. Quartal 2007

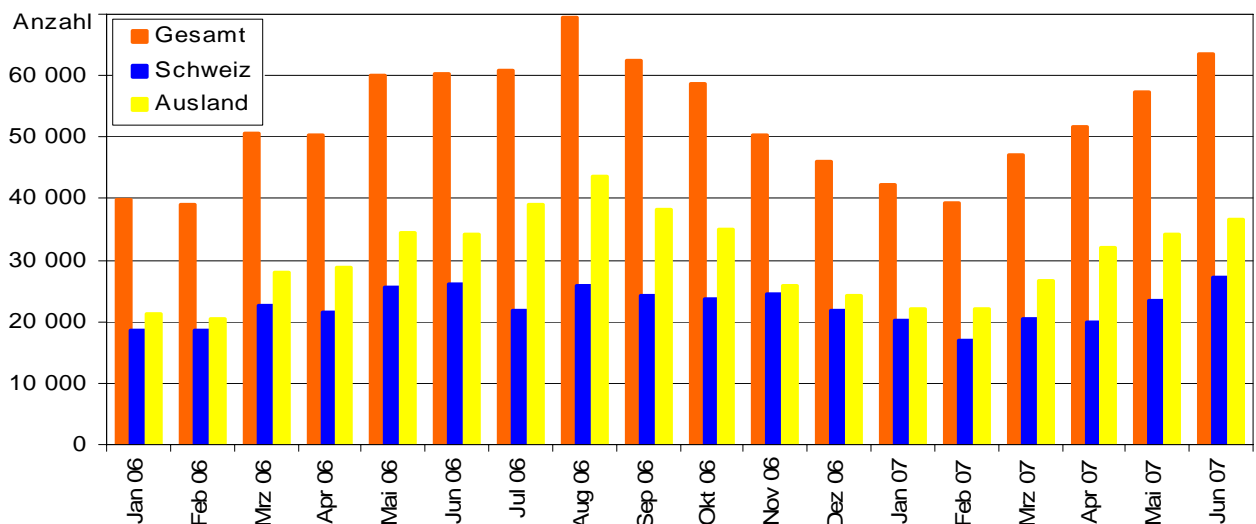
Bern, 21. August 2007. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Anzahl der Gäste aus dem Ausland um 6,5 %. Die Anzahl Übernachtungen der Auslandsgäste wuchs um 5,3 %.

Im **2. Quartal 2007** wurden in den Hotels der Bundesstadt 98 167 (Vorjahresquartal: 95 846) Gäste registriert. Das sind 2,4 % **mehr** als in der Vorjahresperiode. Im gleichen Zeitraum lag die Zahl der Logiernächte mit 172 805 (170 619) 1,3 % **über** dem entsprechenden Vorjahreswert.

Die Gliederung nach Herkunft der Gäste zeigt, dass im 2. Quartal 2007 die Zahl der **Inlandgäste** bei den Ankünften um 1,9 % auf 45 599 und die ihrer Übernachtungen um 4,1 % auf 70 326 abgenommen haben.

Bei den **Auslandsgästen** waren 52 568 (49 376) Ankünfte zu verzeichnen, was ein Zuwachs um 6,5 % gegenüber dem Vorjahresquartal bedeutet. Die Übernachtungen nahmen im gleichen Zeitraum um 5,3 % auf 102 479 Nächte (97 302) zu.

Übernachtungen in der Stadt Bern Januar 2006 bis Juni 2007



Unter den Auslandsgästen (Anteil Übernachtungen am Gesamttotal 59,3 %) führten die Gäste aus Deutschland mit 30 162 Logiernächten die Rangliste an, gefolgt von den US-Amerikanerinnen und -Amerikanern mit 10 608 Nächten, den Gästen aus dem Vereinigten Königreich mit 6 702, Frankreich (4 875), Italien (4 653), Japan (3 952), Indien (3 890), Spanien (3 869), Österreich (3 061) sowie der Russischen Föderation mit 2 195 Nächten.

Prozentual betrachtet ergeben sich aufgrund dieses Vergleichs der **Logiernächtezahlen** für die wichtigsten Herkunftsländer im 2. Quartal 2007 gegenüber dem Vorjahr folgende Veränderungen:

Indien +208,5 %, Spanien +48,0 %, Japan +15,4 %, Deutschland +10,6 %, Vereinigtes Königreich +9,4 %, Österreich +6,2 % und Frankreich +3,6 %. Unter dem Vorjahreswert lagen die Schweiz mit -4,1 %, die Russische Föderation -16,3 %, Italien -15,8 % und die USA mit -10,8 %.

Gegenüber dem 1. Quartal 2007 zählt das Hotelangebot in der Bundesstadt unverändert 33 Beherbergungsbetriebe. Unter Berücksichtigung der Öffnungstage der einzelnen Betriebe wurde für das 2. Quartal 2007 ein durchschnittlicher Bestand von 1 888 Zimmern bzw. 3 246 Betten ermittelt. Diese Gastbetten waren durchschnittlich zu 58,5 % belegt. Die Zimmerauslastung stieg von 71,1 % im 2. Quartal 2006 auf 73,2% im 2. Quartal 2007. Die mittlere Aufenthaltsdauer pro Gast blieb gegenüber dem Vorjahresquartal unverändert bei 1,8 Nächten. Nach Herkunft gegliedert war bei den Schweizergästen eine Abnahme auf 1,5 (1,6) Nächte und bei den Gästen aus dem Ausland ein Rückgang auf 1,9 (2,0) Nächte zu verzeichnen.

Ankünfte und Übernachtungen im 2. Quartal 2007 mit Prozent-Veränderungen zum Vorjahr

Merkmal Monat	Auslandgäste		Schweizergäste		Total	
	absolut	Veränderung in % zum Vorjahr	absolut	Veränderung in % zum Vorjahr	absolut	Veränderung in % zum Vorjahr
Ankünfte						
April	15 431	7.8	12 564	-6.4	27 995	0.9
Mai	17 517	3.5	14 829	-8.2	32 346	-2.2
Juni	19 620	8.2	18 206	7.7	37 826	8.0
2. Quartal 2007	52 568	6.5	45 599	-1.9	98 167	2.4
Übernachtungen						
April	31 913	10.7	19 789	-7.8	51 702	2.8
Mai	34 076	-0.8	23 394	-8.8	57 470	-4.2
Juni	36 490	6.9	27 143	3.6	63 633	5.5
2. Quartal 2007	102 479	5.3	70 326	-4.1	172 805	1.3

Ergebnisse für das 1. Halbjahr 2007

Im **1. Halbjahr 2007** wurden in den Hotels der Bundesstadt 170 637 (Vorjahreshalbjahr: 168 188) Gäste registriert. Das sind 1,5 % **mehr** als im 1. Halbjahr 2006. Die Zahl der Logiernächte stieg um 0,5 % auf 301 353 (299 915).

Die Gliederung nach der Herkunft der Gäste zeigt, dass die Zahl der **Inlandgäste** bei den Ankünften um 3,3 % auf 81 758 und die Anzahl ihrer Übernachtungen um 3,8 % auf 128 071 abgenommen haben.

Bei den **Auslandgästen** waren 88 879 (83 666) Ankünfte zu verzeichnen, was eine Zunahme um 6,2 % gegenüber dem 1. Halbjahr 2006 bedeutet. Die Übernachtungen nahmen im gleichen Zeitraum um 3,9 % auf 173 282 Nächte (166 853) zu.

Methodische Hinweise

Nach einem Unterbruch im Jahr 2004 hat das Bundesamt für Statistik (BFS) im Jahr 2005 die Beherbergungsstatistik in revidierter Form wieder aufgenommen. Diese Änderungen beeinträchtigen, trotz der getroffenen Vorsichtsmassnahmen, die Vergleichbarkeit mit Resultaten aus früheren Jahren, insbesondere im Bereich der Anzahl Betriebe.

Um die Vergleichbarkeit weitestgehend gewährleisten zu können, beziehen sich die hier vorgestellten Resultate auf jene Beherbergungsbetriebe, welche auch bereits vor der letzten Revision in die Erhebung der Hotels einbezogen worden wären. Eine Ausnahme bilden neue Beherbergungsformen wie die so genannten Backpackers, welche nun einheitlich erfasst und den Hotels gleichgestellt werden.

Im Gegensatz dazu erfasst das BFS zusätzlich weitere Betriebe, welche gemäss Eidgenössischem Betriebs- und Unternehmensregister (BUR) ebenfalls als Hotel betrachtet werden.